

IHK Schleswig-Holstein | Heinrichstraße 28-34 | 24937 Flensburg

An den  
Schleswig-Holsteinischen Landtag  
Innen- und Rechtsausschuss  
Frau Barbara Ostermeier  
Vorsitzende  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

**Dr. Julia Körner**  
Existenzgründung und  
Unternehmensförderung

Ansprechpartner/E-Mail  
koerner@kiel.ihk.de

Telefon:  
0431 5194-206

Telefax  
0431 5194-506

Datum  
09. Januar 2019

## Stellungnahme zur Drucksache 19/987 Antrag für einen Schleswig-Holsteinischen Landesbaupreis für Baukultur und Innovationen im Wohnungs- und Städtebau

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

haben Sie vielen Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme. Wir freuen uns, dass wir unsere Überlegungen zum oben genannten Vorschlag in das Verfahren mit einbringen können.

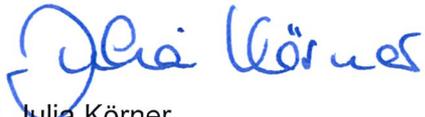
Grundsätzlich sehen wir die Auslobung eines Landesbaupreises für Baukultur und Innovationen im Wohnungs- und Städtebau positiv, da sich hierbei gesellschaftlich relevante Themen (wie aktuell Wohnungsbau) mit standortgestalterischen Aspekten (Baukultur und Stadtentwicklung) und wirtschaftlichen Erwägungen (bspw. aktuell Energieeffizienz und Umweltstandards) verbinden. Unser Bundesland beherbergt Unternehmen und Verwaltungen, die mit innovativen Ansätzen, kooperativer Umsetzung und zielgruppenausgerichtetem Vorgehen nachahmenswerte Beispiele liefern, denen mit einem Landesbaupreis Wertschätzung und Öffentlichkeitswirksamkeit entgegengebracht werden könnte.

Aus genau diesem Dreiklang in Kombination mit dem dynamischen Umfeld gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen heraus halten wir es für zwingend notwendig, eine weitere Auslegung dieses Preises zu ermöglichen als in der Drucksache vorgesehen und auch gewerbliche Nutzungen zu berücksichtigen. Zur Veranschaulichung: Gegenwärtig hat nicht nur die Frage nach bezahlbarem Wohnraum Dinglichkeit, sondern auch die Frage nach Umnutzung und Nachnutzung von gewerblichen Immobilien zuzüglich der Frage von Nachverdichtung im Bestand. Gerade die Nachverdichtung als Form der Baugrundbeschaffung bietet ökologische (Reduktion von „Flächenfraß“) wie auch infrastrukturelle (konzentrierte und damit in Herstellung und Unterhaltung kostengünstige Erschließung) Vorteile, die durch vorbildliche Lösungen zum Nachahmen anregen sollten.

Hinzu kommt, dass sich unsere Baukultur und die sie tragenden Unternehmen durch eine hohe Vielfalt auszeichnet, die flexibel auf die jeweiligen Bedarfe aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft eingehen. Wir plädieren daher nachdrücklich für eine thematisch breite Auslobung eines Landesbaupreises.

Die oben genannte Drucksache lässt Fragen der operativen Umsetzung zwar unberührt, zu einzelnen Aspekten möchten wir aber bereits jetzt Hinweise geben: Wir befürworten einen undotierten Preis (Ehrenpreis) in definierten Kategorien mit einer Jury zur Auswahl- und Entscheidungsfindung unter dem Dach der Landesregierung. Zudem halten wir es für geboten, dass der Landespreis alle zwei, drei oder vier Jahre zu vergeben ist, nicht jährlich. Bei Bedarf sind wir gern bereit, uns in den Auswahlprozess mit einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Julia Körner  
Geschäftsbereichsleiterin